Ausgabe Mitte März **Delphin-Verlag / München** Ausgabe Mitte März

. . . . und durch viele Jahrhunderte haben Geschichtsschreiber, Bischöfe und Päpste selbst und alle Welt geglaubt, daß der Stuhl Petri . . . . . von der Päpstin Johanna besetzt gewesen sei. Diese Sage fällt aus dem Kreis der historischen Tatsachen, aber nicht aus dem der Geschichte der Meinungen und geistigen Zustände im Mittelalter . . .

Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter. Drittes Kapitel des fünften Buches. F. Gregorovius.

Ludwig Gorm

ein junger Wiener Dichter, knüpft hier an und deutet auf seine Weise in einem formvollendeten, vom Anfang bis zum Ende fesselnden Roman

Päpstin Johanna

die Geschichte jener merkwürdigen Frau und ihres Schicksals:

Ein einfaches Bürgermädchen wird die Geliebte eines Mönches und gelangt nach mannigfachen Erlebnissen schließlich auf den päpstlichen Stuhl. Doch schon nach kurzer Zeit verliert sie dessen Besitz, als sie auf dem Marktplatz von Rom mit einem Kind niederkommt.

In großen, scharfen Linien zeichnet Gorm die Tragödie jenes Schwächlings Papst Sergius III., der durch seine Geliebte, Frau Marozia, der Beherrscherin von Rom, zugrunde gerichtet wurde. Wie ein heller Stern leuchtet aus jenem Chaos mittelalterlicher Zustände die Gestalt der jungen Johanna hervor, bis auch sie, als Opfer ihrer Zeit, von der Höhe ihres Ruhmes in Schmach und Schande herabsinkt.

Das Buch kostet in Pappband 3 M., in Halblederband 4.50 M. 25 num. und signierte Expl. auf Van-Geldern-Bütten in Ganzpergamentband je 15 M. Die eigenartige Ausstattung, das interessante Thema und die feine dichterische Behandlung sichern dem Buch einen starken Erfolg.

Vor Erscheinen bestellt 40% bar und 7/6